

ZUM WERK VON ANDREAS FOGARASI

Andreas Fogarasi wurde 1977 in Wien geboren. Von 1995 bis 1999 studierte er Architektur an der Universität für Angewandte Kunst Wien und von 1999 bis 2003 an der Akademie der bildenden Künste, Wien. Von 1997 bis 1999 war er Mitglied der Freien Klasse, einer Gruppe von Studierenden, die sich außerhalb des klassischen Ausbildungsbetriebs nach ihrem eigenen Regelsystem mit Kunstproduktion und Kunstrezeption auseinandersetzten und ästhetische und politische Formen erforschten. Andreas Fogarasi ist Künstler und Architekt sowie Mitherausgeber und Autor von *dérive*. Zeitschrift für Stadtforschung. Mit seinen Werken zählt Andreas Fogarasi zu einem der Erfolgreichsten der jüngeren österreichischen Künstlergeneration.

In seinen Installationen, Skulpturen, Videos und Fotografien beschäftigt er sich mit dem Akt des Zeigens und der Repräsentation. Er analysiert, wie Orte, Städte, politische Ideen oder historische Ereignisse zu Bildern werden und welche Rolle die Kultur – Kunst, Architektur und Design – in diesem Prozess spielt. Grundlage seiner Arbeiten bildet die kritische Auseinandersetzung mit den Mechanismen politischer Aneignung von visueller Kultur heute: dem Prozess der Kulturalisierung der Ökonomie – sei es durch „kreative“ Arbeits- und Entlohnungsmodalitäten, durch Kultur als Motor von Stadtentwicklung und als Standortfaktor im Wettbewerb um TouristInnen, InvestorInnen und Aufmerksamkeit.

Formal an die Minimal Art und Konzeptkunst angelehnt, sind seine Werke dokumentarisch und skulptural. Das dokumentarische Element ist bewusst brüchig und ruht auf einer präzisen Balance zwischen Information und Offenheit. Der skulpturale Aspekt seiner Arbeit ist von Architektur geprägt und zitiert immer wieder ikonische „Landmark-Architektur“, kommerzielle Inszenierungen oder temporäre Formen von Architektur wie Messestände, Bühnenbauten und Pavillons.

2007 wurde Andreas Fogarasi für seinen Beitrag im ungarischen Länderpavillon auf der 52. Biennale di Venezia mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. In seiner Videoinstallation „Kultur und Freizeit“, die für diesen Anlass entstanden ist, zeigt der Künstler sechs Kulturzentren in Budapest, die teilweise ab den 1950er Jahren unter der kommunistischen Regierung in Ungarn gegründet wurden, teilweise aber schon zuvor als Arbeiterbildungseinrichtungen entstanden sind. Deren ursprüngliche Funktion, die staatlich gelenkte Bildung und kulturelle Unterhaltung von ArbeiterInnen, wurde mit dem Fall des Eisernen Vorhangs in ihrer ursprünglichen Form obsolet. Fogarasi porträtiert das Schicksal dieser Gebäude bis in die Gegenwart und spürt gleichzeitig dem Potential dieser Räume für die Zukunft nach.

Als Reaktion auf die vielen Gesichter Istanbuls realisierte Andreas Fogarasi 2010 die Außenrauminstallation „Panorama (The Right of View)“ und untersucht darin, inwiefern der Blick in und auf eine Stadt zur Ware wird. Entwickelt wurde die Installation im Rahmen von „My City“, ein Projekt zu Kunst im öffentlichen Raum, das in fünf türkischen Städten und fünf Ländern der Europäischen Union – Österreich, Finnland, Deutschland, Polen und Großbritannien – realisiert wurde, um die kulturelle Debatte und den Dialog zwischen der Türkei und Europa zu fördern.

In dem Projekt „Public Brands“, das er seit 2003 betreibt, beschäftigt sich Fogarasi mit dem Branding des Öffentlichen. In Fotografien, Videos und skulpturalen Installationen untersucht er darin, wie sich das Selbstverständnis von Staaten, Regionen, Städten oder Stadtteilen zunehmend unternehmerisch definiert. Er verwendet dafür ihre stetig aktualisierten visuellen Repräsentationen – Logos, Claims und Corporate Design, die immer öfter traditionelle Insignien der staatlichen Macht wie Wappen oder Flaggen ersetzen. Die aktuellste Arbeit der Serie, das Video „Europa“ (2016), zeigt in langsamer Aufeinanderfolge die Tourismuslogos von 48 europäischen Ländern. Alphabetisch sortiert und auf schwarz-weiß reduziert, zeigt es die abstrahierten Icons, mit denen zahlungskräftige Reisende in Europa willkommen geheißen werden.

Andreas Fogarasi nahm an zahlreichen internationalen Ausstellungen teil und hatte Einzelausstellungen u.a. in der GFZK - Galerie für zeitgenössische Kunst, Leipzig (2014), im Museum Haus Konstruktiv, Zürich (2014), Galeria Vermelho, Sao Paulo (2014), im Prefix Institute of Contemporary Art, Toronto (2012), im Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid (2011), im CAAC Centro de Arte Contemporáneo, Sevilla (2011), im Ludwig Forum, Aachen (2010), im Ernst Museum, Budapest, (2008), im MAK – Museum für angewandte Kunst, Wien (2008) und im Grazer Kunstverein, Graz (2005 und 2008).

Zurzeit zeigt Andreas Fogarasi seine Arbeiten in folgenden Ausstellungen: **Andreas Fogarasi – Sculpture** bei Proyectos Monclova in Mexico City (18.11.2016–14.01.2017), **Andreas Fogarasi – Book Launch** bei LAMOA, Los Angeles (12.11.–15.12.2016) und in der von Boris Kostadinov kuratierten Gruppenausstellung **The Errors of Beauty** in der Nationalgalerie in Sofia (14.11.–15.12.2016). Von 13.01.–23.03.2017 präsentiert die Galerie Georg Kargl Fine Arts in Wien aktuelle Arbeiten Andreas Fogarasis in einer Einzelausstellung mit dem Titel **Exhibition/s**.